



Am Anfang ganz in Weiß

Der Tennisclub Nunkirchen wird 25 – Zum Jubiläum steht ein großes Dorfturnier auf dem Programm

Spiel, Satz und Sieg. Die Nunkircher Tennisfreunde haben Grund zum Feiern. Vor 25 Jahren hat der weiße Sport im Dorf Einzug gehalten.

Nunkirchen (jk). Statt mit großen Reden und viel Drumherum will der Tennisclub mit sportlicher Aktivität auf sich und sein Jubiläum aufmerksam machen. Vom 31. August bis 6. September geben sich die Nunkircher Tennisfreaks alle Mühe, im Rahmen einer Sportwerbeweche neue Gesichter auf die Anlage am Birkenhof zu locken. "Die Zeiten, in denen Tennis ein abgehobener Sport war, sind längst vorbei", meint der erste Vorsitzende Herbert Theobald. Das war in den Gründertagen ganz anders. Am 13. Dezember 1973 fanden sich 35 Tennisfans in Nunkirchen zusammen, um den Tennisclub Nunkirchen aus der Taufe zu heben. Tennis wurde in Nunkirchen freilich schon früher gespielt. Auf dem Privatplatz der Firma Mayer-Fontaine rannten sich schon vor dem Zweiten Weltkrieg Schlägerbewaffnete die Seele aus dem Leib. Der Platz mußte der Betriebsfläche des

Sägewerks weichen. Von Tennis in Nunkirchen sprach denn auch lange Zeit niemand mehr. Bis eben 1973 der erste Vorstand des Tennisclubs in Amt und Würden trat: Architekt Robert Schulz, der auch für die Planung der Anlage am Birkenhof verantwortlich zeichnete, wurde erster Vorsitzender, während der damalige Ortsvorsteher, Paul Schmitz, als Präsident die Zügel fest in der Hand hielt. 30000 Mark mußten die Vereinsmitglieder damals aufbringen, um zwei Tennisplätze zu finanzieren. Weil das Geld Mitte der 70er Jahre genauso knapp war wie heute, liehen sich die Tennisbegeisterten die Summe und bürgten sogar persönlich dafür. Im September 1975 wurde zum ersten Mal offiziell auf der Anlage am Birkenhof gespielt. Ganz in weiß, versteht sich. Und ganz schön spießig zuweilen. Aber der Zeitgeist tat ein übriges. Im Laufe der Jahre profitierte auch der Tennisclub Nunkirchen vom Boris-Becker-Boom. So mancher fühlte sich berufen, sein eigenes sportliches Vermögen auf die Probe zu stellen, schließlich funktionierte das im Fernsehen ja auch. Tennis war Ende der 80er Jahre zum Massensport avanciert, ohne freilich in Deutschland jemals eine ähnliche Popularität erreicht zu haben, wie Fußball sie noch heute hat. Mit der breiten Akzeptanz des Sports war natürlich auch eine Entzauberung des blütenweißen Elitedenkens verbunden. "Wer deshalb Tennis spielte, wird

heute wohl sein gesellschaftliches Glück im Golf suchen", unken den auch böse Zungen. Ganz unrecht werden sie wohl nicht haben, erklärt die Abwanderung der "High Society" doch auch die Nachwuchssorgen vieler Vereine heute. In Nunkirchen ging man einen anderen Weg. Tennis sollte - dem schlechten Ruf zum Trotz - für alle offen sein. Die Anlage am Birkenhof wurde rasch erweitert. Heute stehen den Cracks fünf Freiplätze zur Verfügung, die in den Sommermonaten auch eifrig genutzt werden. Unter dem Vorsitz von Werner Kraus wurde am 3. Januar 1978 eine Tennishalle freigegeben und ein dreiviertel Jahr später, am 22. Oktober 1978, das Clubheim eingeweiht. Heute wohl kaum eine Schlagzeile wert, war die Halle in Nunkirchen die erste ihrer Art in der Stadt Wadern. Und eine weitere Besonderheit zeichnet die Nunkircher Aktivitäten aus: Halle, Plätze und Clubheim stehen im Eigentum des Vereins. Sportlich ging es mit dem Tennisclub Nunkirchen stetig bergauf. 185 Mitglieder hat der Verein heute. Die erste Damenmannschaft spielt in der A-Klasse. Und auch wenn die erste Herrenmannschaft gerade aus der Verbandsliga in die Bezirksliga abgestiegen ist, ist das für die Nunkircher kein Grund, den Kopf hängen zu lassen. "Wichtig ist vor allen Dingen, daß sich die Leute bei uns wohlfühlen", meint Herbert Theobald, der als Vorsitzender die Geschicke des Vereins seit

1984 Jahren leitet. Zur Zeit sind in Nunkirchen zwei Herrenmannschaften-, ein Damen-, ein Herren-45-, ein Damen-40-, ein Herren-60-, ein Junioren- und ein Juniorinnen-Team aktiv. Die 25-Jahr-Feier des Tennisclubs Nunkirchen soll vor allen Dingen eine Werbung für den Tennissport sein. Neulinge sollen bis einschließlich 6. September die Möglichkeit haben, die Tennisplätze für sich zu entdecken. Bälle und Schläger werden gestellt, für Essen und Trinken ist selbstverständlich ebenfalls gesorgt. "Wer sich jetzt entscheidet dem Tennisclub beizutreten, braucht keinen Aufnahmebeitrag, für 1998 keinen und für 1999 nur die Hälfte des Mitgliedsbeitrags zu zahlen", wirbt Herbert Theobald für seinen Verein. Allen Nunkirchern stehen die Plätze zwischen dem 4. und 6. September offen: "Unser Dorf spielt Tennis", heißt es dann. Mitmachen dürfen Kinder und Jugendliche, die noch nie in einer aktiven Mannschaft gespielt haben, und Jugendliche ab 15 Jahre sowie Erwachsene, die mindestens seit fünf Jahren in keiner aktiven Mannschaft mehr tätig waren. ! Wer bei "Unser Dorf spielt Tennis" dabei sein will, kann sich telefonisch mit Guido Altmeyer, (06874) 182380, oder Andreas Münster, (06874) 7157 in Verbindung setzen. Anmeldeformulare sind auch in den Gaststätten Salm und "Na Klar!" erhältlich. Autor: Jochen Kuttler